

# Asmarias Love

## die erste Liebe

Von chrono87

### Kapitel 3: Familiengeschichte

Hallo! ^.^

So sieht man sich wieder.

Ende der Vorrede! ^^

Viel Spaß bei diesem Kapitel. ^^

#### Familiengeschichte

Asmaria und Sky sind wieder in dem Zimmer von Chrono. Sky ist erleichtert, dass alles raus ist, doch Asmaria quälen nun mehr Fragen über das Verhalten von Sky als vorher. Grübelnd setzt sie sich auf das Bett und starrt vor sich hin. Sky beobachtet seine Asmaria etwas besorgt. Er setzt sich neben sie und nimmt ihre Hand. „Liebes, was beschäftigt dich denn so?“, fragt er vorsichtig. Das junge Mädchen schreckt aus seinen Gedanken und sieht Sky überrascht an. „Was hast du gerade gesagt, Sky? Ich habe nicht zugehört. Tut mir Leid.“, sagt sie sofort. Sky küsst sie sanft, um sie abzulenken. Asmaria entspannt sich sofort. „Also noch einmal von vorne. Was beschäftigt dich denn so, dass du mich gar nicht hörst?“, sagt Sky etwas schmollend. Asmaria entgeht dieser Ton natürlich nicht. „Es tut mir wirklich leid, Sky. Ich habe nur darüber nachgedacht, wieso deine Geschichte meiner so ähnlich ist.“ Sky steht auf und schweigt. Als Asu das bemerkt steht sie auch auf und sieht ihn an. „Sky, was hast du? Habe ich was falsches gesagt?“ Die kleine Apostel wird sichtlich unruhig. Sky weicht ihrem Blick aus. „Nein, hast du nicht. Es ist alles okay.“, sagt Sky bedrückt. Asmaria lässt von ihm ab. Enttäuscht wendet sie sich von ihm ab. „Ich geh mal sehen, wie weit das Frühstück ist.“ Und ohne eine Antwort abzuwarten verlässt sie enttäuscht das Zimmer. Nachdem die Tür zu ist, geht das Mädchen durch die Gänge des Ordens, ohne wirklich darauf zu achten wo sie entlang geht. ` Ich dachte wir können uns alles sagen. Aber ich habe mich wohl geirrt. ´ Langsam steigen ihr die Tränen in die Augen. Dadurch bemerkt sie nicht, dass ihr Schwester Anna im Weg steht. Beide fallen polternd zu Boden. „Asmaria, was soll denn das? Du weißt doch, dass man mit offenen Augen durch die Gänge gehen soll.“ Asmaria zuckt zusammen. Sie steht auf und verbeugt sich. „Es tut mir sehr Leid, Anna. Ich war unvorsichtig.“ Die Apostel wischt

sich die Tränen weg und hilft Anna hoch. Als Anna aufsteht, sieht sie in das, vom weinen gerötete, Gesicht von Asmaria. „Hey Kleines, was ist denn los? Du hast doch geweint.“, sagt Anna sanft. Asmaria unterdrückt die Tränen.

Währenddessen setzt sich Sky auf das Bett. Ihm ist nicht entgangen, dass Asmaria enttäuscht ist. ` Verzeih mir, Asu. Ich kann dir jetzt noch nicht sagen, warum sich unsere Geschichten so gleichen. Ich will dich doch nur nicht verletzen. Du würdest mir nicht glauben. Hab bitte etwas Geduld und dann werde ich dir alles sagen. ´ Sky seufzt, sieht traurig an die Decke und legt sich auf das weiche Bett. Seine Gedanken schweifen noch weiter zu Asmaria ab.

## Bei Chrono und Rosette

Das Paar ist gerade von einem neuen Auftrag zurück. Auf dem Weg durch die Gänge necken sie sich schon. Alle, die Rosette lachen sehen, denken schon, dass sie befördert worden ist. Noch nie hat die junge Nonne so glücklich und zufrieden gelächelt. Schnell wird klar, dass dies nur an Chronos Nähe liegt. Beide kuscheln sich eng aneinander und ziehen sich sofort in Rosettes Zimmer zurück. „Du bist wunderschön, wenn du so strahlst. Richtig niedlich.“, schwärmt Chrono. Rosette läuft rot an und schweigt. Sie setzt sich auf einen Stuhl und sieht auf den Boden. Chrono entgeht diese Tatsache natürlich nicht und so ist er mit einem Satz bei ihr und zwingt sie sanft ihn anzusehen. Gleich, als er in ihre leuchtenden Augen sieht, ist ihm klar, dass sie ihn spüren möchte. Chrono wird heiß und kalt. Diese Seite an Rosette kennt er nicht. Und sie macht ihn fast wahnsinnig. „Chrono, ich weiß das kommt etwas plötzlich, aber ... ich möchte ein Kind von dir.“ Als Chrono das hört, bricht er zusammen. Rosette kniet sich sofort neben ihren Geliebten, legt seinen Kopf auf ihre Oberschenkel und streichelt dem armen Kerl auch die Haare. „Chrono mach kein Scheiß und öffne die Augen!“, sagt Rosette besorgt. ` Vielleicht hätte ich noch warten sollen. Der Arme ist doch so schnell von den Socken. ´ Lächelnd wedelt sie ihm frische Luft zu, damit er schneller zu sich kommt. Und es scheint auch zu funktionieren, denn der Gute öffnet langsam seine schönen roten Augen. Verwirrt sieht er sich um. „Erschreck mich nicht so, Chrono. Ich hab mir Sorgen gemacht.“ Chrono merkt erst jetzt, dass er auf ihren Oberschenkeln liegt. Knallrot sieht er sie an. Rosette ist über seine Gesichtsfarbe begeistert. „Du musst nicht rot werden, Chrono. Seit wann wirst du verlegen, denn ich deinen Kopf auf meine Beine lege? Wir sind doch schon viel weiter gegangen. Schon vergessen?“ Chrono sieht sie schmunzelnd an. „Das von vorhin ist nicht dein Ernst, oder?“, fragt Chrono neugierig. Rosette sieht ihn genau an. ` Wenn ich `doch´ sage, passiert das gleiche wie vorhin. Sage ich aber nein, ist es gelogen. ´ Sie denkt so ernst nach, dass sie Chrono abschätzende Blicke gar nicht merkt. Um seine Freundin aus den Gedanken zu holen, streichelt er sanft über ihre Oberschenkel. Die junge Nonne zuckt leicht zusammen. Chrono hat nun wieder ihre ganze Aufmerksamkeit. Lächelnd sieht er sie an. „Rosette, findest du nicht auch, dass wir Urlaub brauchen? Wir können ja Asu mitnehmen und ihren Sky auch.“, schmunzelt er.

## Rückblick

Um sieben Uhr gehen Chrono und Rosette in das Büro von Schwester Kate. Sie wurden von Remington darüber informiert, dass die Leiterin das Paar sprechen wolle. Beide sehen sich kurz an und dann klopf die Nonne an die Tür. Sofort werden sie herein gerufen. „Setzt euch. Ich habe viele Nachrichten für euch.“, fängt die Leiterin sofort an. Rosette kann ihre Neugierde nicht mehr zurückhalten. „Was denn für Neuigkeiten? Ich Asmaria wieder da? Wo war sie und wann ist sie nach Hause gekommen. Warum hat sie sich nicht gemeldet? ...“ Weiter kommt sie nicht, weil Schwester Kate ihr Einhalt gebietet. „Immer mit der Ruhe und dann mit einem Ruck!“ Chrono sieht Rosette von der Seite aus an und muss amüsiert feststellen, dass sie sich auf die Unterlippe beißt. „Also, Asmaria ist letzte Nacht zurückgekommen. Sie ist aber nicht allein. Asmaria hat einen sehr engen Partner an ihrer Seite. Beide belegen dein Zimmer, Chrono. Aber so wie ich es gehört habe, brauchst du dieses Zimmer sowieso nicht.“ Die Ordensleiterin sieht das vor ihr sitzende Paar eindringlich an. ` War ja klar, dass sie davon erfährt. Das ist ja schlimmer als im Gefängnis. ´, denkt Rosette, während ihr Gesicht eine Grimasse zieht. Als Chrono ihr ins Gesicht sieht muss er lachen. Selbst Schwester Kate muss mitlachen. „Würdet ihr wohl bitte aufhören zu lachen und würden Sie die Freundlichkeit haben und uns sagen, wer der Partner von Asu ist?“ Sofort verstummen Chrono und Schwester Kate. Die Leiterin setzt sich auf ihren Stuhl und sieht Rosette genau an. „Asmaria ist dir sehr ans Herz gewachsen, was?“ Rosette nickt wild mit dem Kopf. „Ihr Partner ist Sky. Nach meinem Wissen ist er ein Halbengel. ... Schon komisch. Erst haben wir einen kleinen Teufel und nun einen Halbengel. Sie kommt sehr nach dir, Rosette. Ich weiß nicht, ob ich mich darüber freuen soll oder nicht.“ Die angesprochene Nonne lächelt ihre Vorgesetzte an. „Das liegt an unserer starken Verbindung zu einander. Sie ist schon so etwas wie meine Tochter. Ich habe sie sehr gern.“, gibt die junge Nonne offen zu. Chrono fällt fast vom Stuhl. ` Das kann unmöglich ihr ernst sein. Asmaria ist nett und braucht noch Führung aber als Tochter sehe ich sie nicht. Eher wie eine kleine Schwester. ´, denkt Chrono. Er hat nicht gewusst, dass Rosette eine so tiefe Bindung zu dem Mädchen haben könnte. „Ja, so habe ich eure Verbindung auch eingeschätzt. Asmaria sieht das auch so.“, lächelt Schwester Kate. „Ach ehe ich es vergesse. Ihr habt einen Auftrag. Hier, die Unterlagen. Viel Erfolg.“ Schwester Kate reicht ihnen die Unterlagen und schmeißt das Paar aus ihrem Büro.

Verwundert stehen Chrono und Rosette auf dem Flur und starren sich an. „Was ist denn in Schwester Kate gefahren? So habe ich sie ja noch nie erlebt.“, sagt Chrono fassungslos. Rosette stimmt ihm zu. Doch dann sieht sie auf die Uhr. „Chrono, wir müssen los. Sonst schaffen wir es nicht rechtzeitig zum Mittag wieder zurück!“ Chrono verdreht die Augen. „Kannst du auch einmal an etwas anderes denken, als nur ans Essen?“ Rosette ist beleidigt. „Wenn dir was nicht passt musst du das nur sagen!“, erwidert sie und geht etwas schneller vor. Sie ist sauer auf Chrono. Während der Fahrt redet sie kein Wort mit ihm. Aber als sie am Ziel sind arbeiten sie wieder zusammen und ihre schlechte Laune, über Chronos Worte, ist verflogen.

Rückblick Ende

Rosette ist von Chronos Idee sehr angetan. „Au ja. Ich werde sie fragen gehen. Und Schwester Kate müssen wir auch klar machen, dass wir Urlaub brauchen!“ Sie will

gerade aufstehen, doch Chrono bleibt hartnäckig auf ihren Oberschenkeln liegen. „Rosette, immer mit der Ruhe. Wir haben alle Zeit der Welt.“ Leider stimmt das nicht. Rosette schließt ihre Augen, damit er nicht sieht, dass seine Worte sie traurig gemacht haben. „Rosette ist was? Du siehst mich nicht an, wenn ich mit dir rede!“, sagt Chrono nach einiger Zeit des Schweigens. Sofort öffnet sie ihre Augen. „Es ist nichts. Ich habe nur gerade an etwas gedacht. Mach dir keine Gedanken.“, meint sie beruhigend und lächelt ihn an. Chrono seufzt und richtet sich auf. „Wer von uns soll denn mit Schwester Kate reden?“, fragt er, um das Thema zu wechseln. Rosette überlegt kurz und entscheidet sich dafür, dass sie mit ihrer Vorgesetzten spricht. „Ich gehe zu Schwester Kate. Irgendwie werde ich Sie schon dazu bringen, uns einige Tage frei zu geben. ... Am besten gehe ich sofort.“ Sie erhebt sich und verlässt das Zimmer ohne Chrono zu küssen oder zu berühren. ` Was soll das? Sonst kann sie nicht von mir lassen und nun? ´ Ziemlich ratlos steht Chrono auf und sieht sich um. Ohne klaren Gedanken rätselt er über Rosettes Verhalten. ` Normal ist das nicht! Erst will sie ein Kind von mir und dann lässt sie mich wie einen Idioten im Raum stehen. Ich versteh sie einfach nicht. Will ich sie denn überhaupt verstehen? ´ Da nun das Grübeln auch keinen Sinn mehr hat, verlässt auch er das Zimmer.

„Guten Morgen, Chrono.“, ertönt plötzlich eine junge zaghafte Mädchenstimme hinter dem Teufel. Dieser dreht sich mit einem Lächeln sofort zu der Kleinen um. „Guten Morgen, Asu. Wir haben uns Sorgen um dich gemacht.“ Die Apostel sieht auf den Boden. „Tut mir Leid, aber ich musste noch etwas erledigen.“ Chrono grinst verwegen. „Hat es etwas mit diesem Sky zu tun?“ Asu hebt sofort ihren krebseroten Kopf. „Ja, hat es. ... Ich muss wieder los. Bis später Chrono.“ Gerade als das Mädchen los laufen will, packt Chrono sie am Arm. „Warte mal Asu. Ich muss dich etwas fragen.“ Die Angesprochene sieht dem Teufel ins Gesicht. „Was ist denn so wichtig?“ „Wir wollen Urlaub machen und fragen uns, ob du und Sky nicht mitkommen wollt.“ Asmaria strahlt den Teufel an. „Klar kommen wir mit. Und wann soll es losgehen?“ Chrono seufzt. „Komm in einer Stunde noch einmal in Rosettes Zimmer. Sie spricht gerade mit Schwester Kate. In einer Stunde können wir sagen, wann es los geht und für wie lange wir weg bleiben.“ Asmaria nickt und verlässt Chrono Richtung Sky. Chrono sieht ihr lächelnd nach.

## Im Büro von Schwester Kate

Rosette sitzt der Schwester gegenüber. Sie ist nun schon seit acht Minuten in diesem Büro. Schwester Kate hat sich in aller Ruhe Rosettes Bitte angehört und noch nichts gesagt. Bis jetzt jedenfalls. „Also ...“, fängt die Nonne an. Rosette wird unruhig. ` Hoffentlich lehnt sie nicht ab. Ich brauche diesen Urlaub. Selbst wenn ich den halben Orden mitnehmen müsste, würde ich fahren. ´ „Du möchtest also mit Chrono, Asmaria und Sky in den Urlaub. Habe ich das richtig verstanden?“ Die junge Nonne nickt zustimmend. „Ich denke, dass euch einige Tage Urlaub gut tun. Vor allem dir und Chrono. Ihr habt in der letzten Zeit 24 Stunden am Tag gearbeitet. Ich werde euch ganze vier Tage frei geben. Kommt aber gesund zurück!“, sagt die Ordensleiterin beängstigend freundlich, dass Rosette eine Gänsehaut bekommt. Die Nonne bleibt wie angewurzelt auf ihren Stuhl sitzen. Auch Schwester Kate bleibt sitzen. „Was für einen Haken gibt es an der Geschichte?“, fragt Rosette misstrauisch. ` Sie hat mich durchschaut. Ist sie Sherlock Holms oder was? So gut ist doch sonst keiner. ´ „Es gibt

tatsächlich einen Haken. Ihr müsst zu meinem Ferienhaus am Meer. Dort trifft ihr einen sehr bekannten Pater wieder, der euch Informationen über einige Vorkommnisse in der Vergangenheit übergibt.“ Rosette nickt und steht auf. Sie will schon aus dem Büro gehen, als ihr einfällt, dass sie gar nicht weiß, ab wann sie Urlaub haben. „Schwester Kate, ab wann haben wir denn überhaupt Urlaub?“ Die Leiterin muss lachen. „Du bist unmöglich, Rosette. Das wichtigste vergisst du immer. ... Morgen solltet ihr aufbrechen, wenn ihr euren Urlaub haben wollt.“ Rosette ist überrascht und doch zufrieden. Sie verabschiedet sich von Kate und geht strahlend durch die Gänge des Ordens.

### In Asmarias Zimmer

Das junge Mädchen schleicht sich in ihr Zimmer. Sie erkundet ihre Umgebung sehr gründlich. Zum einen um nicht direkt in Sky's Arme zu rennen und zum anderen um nicht von Sky erschreckt zu werden. Sie hat Glück, denn Sky scheint zu schlafen. Leise schließt sie die Tür und geht zu einem Stuhl. Dort setzt sie sich rauf und sieht nach draußen. Ihre Gedanken schweifen ab, so dass sie nicht mitbekommt, wie Sky wach wird und sie ansieht. Leise steht er auf und geht auf sie zu. Als er hinter seiner Apostel steht, legt seine Hände vor ihre Augen und küsst sie leicht und sanft im Nacken. Das junge Mädchen entspannt sich sofort und genießt es, doch dann fällt ihr etwas ein. „Sky, bitte lass das. Ich muss mit dir reden.“ Sky nimmt ihr seine Hände von den Augen und setzt sich ihr gegenüber. „Was hast du denn auf dem Herzen, Asu?“ Das 14-jährige Mädchen sieht den Halbengel ernst und doch sanft an. „Chrono hat mich gefragt, ob wir mit ihnen in den Urlaub fahren wollen. Ich habe zugesagt. Möchtest du auch mit? Bei dir weiß ich es ja nicht, ob du mit uns gerne zusammen bist.“ Die letzten Worte verletzen Sky sehr, auch wenn er äußerlich ruhig bleibt. „Asu?“ „Hmm?“ „Liebst du mich?“ Das Mädchen starrt ihren Freund fassungslos an. „Soll oder muss ich die Frage ernst nehmen?“ Sky sieht ihr eindringlich in die Augen. „Würdest du mir eine Antwort geben?“, hakt er nach. Asmaria geht drauf ein. „Würdest du mich über diese Gesichte aufklären?“, fragt sie nun ihrerseits. Sky seufzt. „Du lässt wohl nie locker, was?“ Asu nickt entschlossen. „Du möchtest eine Antwort von mir und ich eine von dir. Fang du an und erzähl mir alles. Dann bekommst du deine Antwort von mir.“, sagt sie entschlossen. Sky bleibt nichts anderes übrig, als sich geschlagen zu geben. „Du hast gewonnen. Komm aber bitte mit zum Bett.“ Asmaria erhebt sich und geht mit Sky zum Bett. Nachdem sie es sich bequem gemacht haben, fängt der Halbengel an zu erzählen. „Der Name meines Apostels war Celeste. Sie sieht dir sehr ähnlich. Ihre Haare waren auch weißrosa. Sie war so sanftmütig und rein. Wie gesagt hatten wir eine Tochter. Ihr Name war Annamaria.“ Sky macht eine Pause. Er beobachtet Asmaria ganz genau. Diese ist weiß wie die Wand. „Das kann nicht sein.“, stammelt sie vor sich hin. Sky nimmt sie fest in die Arme. „Doch, Asu. Deine Mutter ist meine Tochter.“ Diese Nachricht schlägt ein wie eine Bombe. Der jungen Apostel wird schwarz vor Augen.

Fortsetzung folgt

Mal sehen wie euch das Kapitel gefallen hat.  
Mir persönlich gefällt es sehr.  
Bis zum nächsten mal. ^^  
Chrono87